



im Kreis Mettmann



### Viele Fragen und eine Antwort Gedanken zum Weihnachtsfest

Liebe Leserinnen und Leser,  
Fragen, Fragen, nichts als Fragen - so zeigt sich das tägliche Leben nur allzu oft.

Was kann man denn noch erwarten? Ist nicht alles schon entschieden? Wohin sollen wir mit unseren Ängsten?

Ein Kind ist es, das die Antwort gibt. Dieses Kind sagt: "Fürchtet Euch nicht". In diesem Kind leuchtet ein Licht auf. Ein Licht, das stärker ist als alle Dunkelheiten. Es ist das Gotteskind, das das Licht trägt.

Gemeinsam gehen wir mit den Hirten nach Bethlehem, wie wir es im Lukasevangelium nachlesen können: "Die Hirten eilten hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten."

In unseren Gemeinden feiern wir auch in diesem Jahr wieder das Weihnachtsfest. Wir bringen damit auch in diesem Jahr Licht bis in die dunkelsten Gassen der Welt. In diesem Sinne wünsche ich allen: Gesegnete Weihnachten und Gottes Schutz für 2007!

Ihr  
Winfried Motter,  
Kreisdechant,  
Vorsitzender des Caritasverbandes

## standpunkt

### Jeder Mensch braucht ein zu Hause

Erneut haben weit mehr als 200 Menschen Hilfe in unserer Wohnungslosenhilfe gesucht. Ihre Probleme waren mannigfaltig. Annähernd alle waren ohne Arbeit, viele einsam, ohne feste Beziehungen, verschuldet, suchtkrank. Unser Tagestreff gibt ihnen eine Art zu Hause, einen Ort, "wo man sein darf, wie man ist". Hier kann wenigstens eine warme Mahlzeit eingenommen, geduscht, die Wäsche gewaschen oder die Zeitung nach Wohnungs- oder Arbeitsannoncen durchforstet werden. Minimalansprüche ohne die ein Leben in unserer Welt kaum möglich ist (*lichtblick* S. 2).

Schade, dass es für viele erst so weit kommen muss, bevor sie uns und unsere Dienste kennen lernen. Wie gut wäre es doch, im Vorfeld tätig werden zu können, um Menschen, beispielsweise vereint mit Schuldnerberatern oder Familienhelfern des Caritasverbandes, zu vermitteln, ihr Leben, ihre Welt zu organisieren. Wohnen und Haushaltführung wollen gelernt sein. Regeln sind einzuhalten. Ein Haushaltsbuch bringt Überblick über das (wenige) Geld. Viele hatten nie die Chance, solch strukturierte Lebensführung zu lernen. Soziale Hilfen in der dritten Generation sind immer häufiger notwendig. Menschen aus der Klientel der Wohnungslosenhilfe verlieren ihre Selbstständigkeit und Würde - oder haben sie nie im Leben gehabt.

Der Caritasverband mahnt Vorbeugung an. Konzepte, wie an Menschen ohne gleichzeitige Stigmatisierung heranzukommen wäre gibt es (*blickfeld*: "Mehr Schuldenprävention möglich" S. 5). Die neuen Familienzentren sehen die Einbindung sozialer Beratungsleistungen vor. Solche Projekte und Aktivitäten sind allerdings nicht ohne Aufstockung beim Personal durchzuführen. Die Berater sind im Alltag durch Einzelkunden schlicht zu sehr gefragt - und nichts deutet darauf hin, dass es künftig weniger Klienten werden. Wir brauchen keine Krokodilstränen, wir brauchen mutige nachhaltige sozialpolitische Unterstützung, um sie durchzuführen. Es reicht nicht zu konstatieren, was eigentlich getan werden müsste. Manchmal muss man es einfach tun.

Kontakt:

Thomas Rasch, Bereichsleiter Integration und Rehabilitation

☎ 0 21 04 - 92 62 56

E-Mail: rasch@caritas-mettmann.de



Thomas Rasch, Bereichsleiter und Susanne Neuerer, Buffetkraft in der Wohnungslosenhilfe

### Konkrete Wallfahrt - konkrete Hilfe

Eine riesige Schar von Messdienerinnen und Messdienern kam zur Domwallfahrt, dazu viele Chormitglieder aus den Pfarrgemeinden des Kreises Mettmann. Zusammen mit dem Regionalbischof Dr. Rainer Woelki wurde das



Landrat Hendele entzündet die Kerze aus dem Kreis Mettmann

festliche Pontifikalamt eindrucksvoll gestaltet. Konkrete Christen helfen in konkreter Not: in der Kollekte dieses Festhochamtes wurden für die Anschaffung einer neuen Küche in der Wohnungslosenhilfe unseres Kreis Caritasverbandes fast 2.000 Euro gesammelt. So ist Hilfe ganz praktisch. Wir dürfen dankbar dafür sein, dass der Kreis in den Blick des Erzbistums genommen wurde und sagen Dank für alles Mittun und für die Spenden.

Winfried Motter, Kreisdechant  
Vorsitzender des Caritasverbandes

## lichtblick

**"Teilen wie St. Martin" - Benefizkonzert für Wohnungslose**

Viel Unterstützung bekam die Caritas-Wohnungslosenhilfe in diesem Jahr für ihr zweites Benefizkonzert am 11. November in St. Thomas Morus in Mettmann. Sofort sagte neben Kreisdechant Winfried Motter, der als Hausherr und Caritasvorsitzender eine kleine Begrüßungsansprache hielt, auch der Landtagsabgeordnete Marc Ratajczak seine Unterstützung zu. Herrn Ratajczak gelang es, den Ministerpräsidenten Dr. Jürgen Rüttgers als Schirmherrn für die Veranstaltung zu gewinnen. Auch die Musiker sorgten bereits zum zweiten mal unentgeltlich für den musi-

kalischen Genuss der Konzertbesucher. R. Leykam, Ch. Bruckmann, Jong-Su Choi und U. Leykam, spielten Werke von Bach, Mozart, Brahms, Ghidoni und anderen. Seit acht Jahren gibt es in der Caritas-Wohnungslosenhilfe neben der öffentlich finanzierten Fachberatung auch den im Wesentlichen aus Spenden finanzierten Tagestreff. "Eine wichtige Anlaufstelle für Betroffene aus Mettmann und Umgebung", so Klaus Gärtner, Koordinator der Wohnungslosenhilfe. Hier werden jeden Tag 25 warme Essen und natürlich noch vielmehr Kaffee, Tee und belegte Brötchen deutlich unter Selbstkostenpreis verkauft. Dies verursacht pro Jahr zusätzliche Kosten von 3500 Euro. Gekocht wird täglich frisch von ehemals selbst Betroffenen. Für diese intensive Nutzung ist die nur mit Gebrauchtgeräten ausgestattete Küche im Tagestreff jedoch nicht ausgelegt. "Und hier genau liegt das Problem, unsere Küche liegt buchstäblich in den letzten Zügen", so Klaus Gärtner weiter. Deshalb ist der Erlös des diesjährigen Benefizkonzertes für eine neue Küche vorgesehen. Der Tagestreff bietet aber noch mehr: Hier können Betroffene Kleidung waschen, duschen, persönliche Dinge sicher aufbewahren und sich natürlich miteinander austauschen, Zeitung lesen und Dinge tun, die man gewöhnlich in seiner Woh-

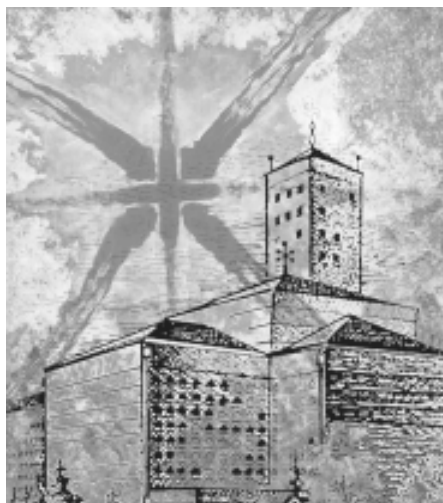
nung tut. Und von hier ist es nur ein kleiner Schritt zur Fachberatung der Caritas. Die Beratung zeigt, wie der Weg zurück zu einer eigenen Wohnung aussehen kann, welche Rechte und Pflichten es dabei zu beachten gibt und wie das eigene Leben wieder in geregelte Bahnen gebracht werden kann.

**Das Benefizkonzert erbrachte die schöne Spendensumme von 1730 Euro. Auch konnten weitere Unterstützer gewonnen werden, so übergab Klaus Velleuer, Filialdirektor der Kreissparkasse Düsseldorf, zu St. Nikolaus einen Scheck über 1250 Euro. Leider reichen die eingegangenen Spenden noch nicht für die neue Küche und den Ausgleich des strukturellen Defizites durch den Essensverkauf.**

**Allen Spendern, Konzertbesuchern und regelmäßigen Unterstützern an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!**

**Caritas-Spendenkonto:**

Caritasverband Mettmann  
Kreissparkasse Düsseldorf  
Konto 174 200 6  
BLZ 301 502 00  
Verwendungszweck:  
Küche Wohnungslosenhilfe

**Ein Gespräch mit den Musikern des Benefizkonzertes für die Caritas-Wohnungslosenhilfe:**

**Als wir Sie fragten, ob Sie bei unserem Benefizkonzert mitmachen würden, haben Sie spontan "ja" gesagt. Warum?**

Renate Leykam:

Obdachlose haben keine Lobby. Umso wichtiger ist es, dass sich eine Institution wie die Caritas speziell dieser Menschen annimmt. Christoph Bruckmann:

Dostojewski hat einmal gesagt, dass Menschen, die keine Heimat haben, stark leiden müssen. Obdachlose haben keine Heimat, und so fanden wir es gut, dass die Caritas für diese Menschen eine Küche einrichten möchte. Die ersetzt zwar nicht die fehlende Heimat, doch sie kann immerhin so etwas wie eine Zufluchtsmöglichkeit sein.

Ulrich Leykam:

Die Einnahmen aus dem Konzert sind sicherlich nur ein kleiner Mosaikstein, um das Projekt "Küche" voranzubringen. Doch uns war wichtig, ein Zeichen zu setzen und durch unser Musizieren auf das Projekt der Caritas aufmerksam zu machen.

**Nicht alle Musiker des Ensembles haben Musik zu ihrem Hauptberuf gemacht?**

Renate Leykam:

Ja, das stimmt. Jong-Su Choi und Christoph Bruckmann arbeiten hauptberuflich bei Unternehmen der IT-Branche. Mein Mann ist Kantor der Melanchthon-Kirchengemeinde in Düsseldorf-Grafenberg.

Ich selbst arbeite als Kunsttherapeutin und Erzieherin mit Kindern im Rahmen der Jugendhilfe. Uns allen ist die Musik ein Herz Anliegen, und so haben wir uns sehr gefreut, dass unser Konzert so großen Anklang gefunden hat.

**Gibt es ein Stück in Ihrem Programm, das Ihnen besonders nahe steht?**

Christoph Bruckmann:

Schwer zu sagen. Eigentlich mag ich alle Stücke unseres Programms sehr gern.

Doch ich finde, dass eines der Stücke zum Anliegen der Caritas besonders gut passte, nämlich "Preghiera" von Ar-

mando Ghidoni, mit Text von Manuela Petrucci:

*„Ich weiß, Herr, dass Du mir nah bist.*

*Erleuchte meinen Geist,*

*lenke meinen Weg.*

*Dein Blick vergibt.*

*Wo Liebe entsteht, bist Du der Quell.*

*Wo ein Kreuz ist, bist Du die Hoffnung.*

*Herr, ich bitte Dich, hilf uns, wache über uns,*

*Herr, danke für Deine Liebe,*

*danke für das Leben.“*



Die Musiker (von links):  
Ulrich Leykam, Renate Leykam, Christoph Bruckmann, Jong-Su Choi

## einblick

## Nächstenliebe und helfende Hände - 30 Jahre Caritas-Pflegestation in Velbert

Mit einem Festakt für geladene Gäste und einem Tag der offenen Tür feierte die Caritas-Pflegestation in Velbert Ende November ihr 30-jähriges Bestehen.

Bekannt sind vor allem die kleinen weißen Autos, mit denen die Krankenschwestern der Caritas überall im Velberter Stadtgebiet herumsausen. Weniger bekannt ist wie es "drinnen" in einer Pflegestation zugeht. Dies haben die Mitarbeiterinnen der Caritas-Pflegestation geändert, indem sie anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Pflegestation zu einem Tag der offenen Tür einluden.

Der Festakt begann mit einem Gottesdienst am Arbeitsplatz mit Kreisdechant Winfried Motter. In seiner Predigt beschrieb er, wie sehr Hände und Herzen durch Schutz und Geborgenheit helfen, manch traurige Seele wieder zum Strahlen zu bringen. Er dankte allen Mitarbeiterinnen der Pflegestation, die mit guter Hand und christlicher Motivation seit so vielen Jahren im Einsatz sind.

Mit rund 60 Besuchern war der Gemeinschaftsraum an der Friedrich-Ebert-Straße voll ausgelastet. Gekommen waren neben Velberts stellvertretendem Bürgermeister Bernd Tondorf auch weitere Mitglieder des Caritas-Vorstandes, Kerstin Griese MdB sowie andere Vertreter aus Politik und Verwaltung sowie Geschäftsführer und Leiter anderer Wohlfahrtsverbände. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es einen kleinen aber sehr schönen Festakt, der von einem wunderbaren Gospelchor mitgestaltet wurde.

Am Tag der offenen Tür ging in der Pflegestation in Velbert zeitweise gar nichts mehr. Insgesamt ca. 300 Besucher drängten sich durch die Räume der Caritas. Die neue Leiterin, Schwester Anja Küchler und ihre Stellvertreterin Schwester Beate Reher kamen kaum



Caritas-Bereichsleiterin Roswitha Witt und  
Kreisdechant Winfried Motter

zum Verschnaufen. Sie beantworteten unzählige Fragen und gaben Informationen über die Angebote der Pflegestation, über Pflegehilfsmittel, über den mobilen Mahlzeitendienst und vieles andere mehr.

Neben Informationen zu den Angeboten und einem Einblick in die alltägliche Arbeit gab es eine Ausstellung "Pflege - anno dazumal", ein Glücksrad und einen Flohmarkt, dessen Erlös dem Haus Maria Frieden in Velbert-Langenberg gespendet wurde. Verwöhnt wurden die Besucher mit deftigem Grünkohl, sächsischer Kartoffelsuppe und einem Kuchenbuffet "wie vor 30 Jahren". Trotz des Trubels war es ein für alle Beteiligten erfolgreicher und schöner Tag.

Bei den Vorbereitungen und der Durchführung der Feier half selbstverständlich das ganze Team der Pflegestation. Schwester Anja Küchler: "Wir sind ein wirklich gutes und eingespieltes Team und nur als Team können wir den Bedürfnissen unserer Patienten so

schnell und individuell gerecht werden, wie es nötig ist."

**Caritas-Pflegestation  
Velbert**

**Friedrich-Ebert-Str.  
228**

**42549 Velbert**

**☎ 0 20 51 - 95 25 25**



Das Team der Pflegestation in Velbert

## rückblick

Mitte der 70er Jahre übernahm der Caritasverband für den Kreis Mettmann e. V. alle Gemeindeschwestern in die neu gegründeten Pflegestationen.

Am 1. August 1976 wurde die erste Station an der Friedrichstraße 318 eröffnet. Sozialarbeiter Karl-Heinz Marzinek übernahm die Leitung, als Sekretärin war Marianne Eckert tätig. Die Pflegestation hatte zu Beginn lediglich vier Pflegefachkräfte. Die Pflege der Patienten wurde von den Mitarbeitern kostenlos erbracht, erst Ende der 70er Jahre wurde für jede Pflege 1,50 DM Schutzgebühr verlangt.

Von 1980 bis 1990 hatte Schwester Marianne Kramer die Leitung der Pflegestation. Der Aufgabenbereich vergrößerte sich, Inge Koch wurde als Verwaltungskraft eingestellt.

Von 1990 bis 1991 war Schwester Mariane Pusch kommissarische Leiterin.

Im Sommer 1991 kam der Umzug in ein neues Büro an der Nedderstraße 9, da sich die Pflegestation vergrößert hatte.

Am 1. September 1991 übernahm Schwester Anni Pajonk die Leitung, sie leitete die Station bis Mai 2006. Anfang der 80er Jahre bekamen die ambulanten Pflegeeinrichtungen von den Krankenkassen einen Pauschalbetrag als Vergütung zur Verfügung gestellt. Ende der 80er Jahre wurden dann die erbrachten Leistungen dokumentiert und von den Krankenkassen bezahlt. 1995 kam, mit Einführung der Pflegeversicherung, ein neues Abrechnungssystem der Pflegeleistungen. Die Pflegekassen finanzierten nun die Leistungen der Grundpflege, die Pflegestufen wurden eingeführt.

Im November 2003 zog die Caritas-Pflegestation in die heutigen Büroräume an der Friedrich-Ebert-Str. 228.



Heute sind in der Caritas-Pflegestation in Velbert 18 Alten- und Krankenpflegefachkräfte im Bereich der ambulanten Pflege tätig. Am 1. Mai 2006 hat Schwester Anja Küchler die Stationsleitung übernommen, neue stellvertretende Leiterin ist Schwester Beate Reher.

## blickfeld

Neu und innovativ:

**Online-Beratung der Suchthilfe**

„Hallo, ich bin drogensüchtig, bekommen Sie diese Mail?

Da ich mir keinen Rat mehr weiß, schreibe ich Ihnen.“

So oder ähnlich lauten die Anfragen, die seit kurzem an die „Online-Suchtberatung“ der Caritas-Suchthilfe Wülfrath und Mettmann gestellt werden. Mit nur wenigen Mouse-Klicks können Ratsuchende zu den Fachleuten der örtlichen Beratungsstelle gelangen.

Seit Mitte des Jahres nimmt die Suchthilfe teil an einem Projekt der Caritas in NRW, die ein Online-Portal freigeschaltet hat, das psychosoziale Beratung und Hilfe anbietet. Diese Online-Beratung per E-Mail erfolgt SSL-verschlüsselt, damit wird sichergestellt, dass keine dritten Personen Zugriff auf die Fragen und Antworten haben. Das Angebot richtet sich an alle, die zum Thema Sucht beraten werden wollen und erleichtert die Kontaktaufnahme zum Hilfesystem. Für manche Menschen ist es einfacher, eine Anfrage zunächst anonym von zu Hause oder einem Internetca-

fé an eine Beratung zu stellen, als diese persönlich aufzusuchen. Das Angebot richtet sich an Betroffene und Mitbetroffene, wie beispielsweise Partner, Freunde oder Eltern, die sich einfach Sorgen machen oder nicht mehr wissen wie es weitergehen soll. Besonders von Jugendlichen wird das Medium Internet stark genutzt, daher bietet die Online-Beratung die Chance, vor allem junge Menschen zu erreichen.

Bei der Online-Beratung können zunächst ganz unverbindlich Informationen eingeholt werden. Sind weitere Schritte notwendig, werden die Fachberater der Suchthilfe selbstverständlich darauf aufmerksam machen und die Beratung im persönlichen Gespräch anbieten.

„Online-Beratung ist eine Möglichkeit, Suchtkranke und suchtgefährdete Menschen zu erreichen, die bisher vom Hilfesystem nicht erfasst werden konnten“, erläutert Michael Kollmeier, Suchtberater der Caritas.

Ein Beispiel für eine Anfrage: „Mein Bruder ist vielleicht spielsüchtig. Gerade in den letzten Tagen ist eine Menge passiert. Ich weiß gar nicht, wo ich anfangen soll. Angefangen hat es mit dem Urlaub meiner Eltern.“ Dann folgt eine scheinbar nicht enden wollende Geschichte über Lügen, Ausreden, sich-nicht-helfen-lassen-können, ohnmächtig sein und den Wunsch, die Belastung einfach loswerden zu wollen. Die Mail endete mit der einfachen Frage, wo es für alkohol- und spielsüchtige Menschen Therapieplätze gibt.

„Bei einer Erstanfrage legen wir Wert darauf, diese innerhalb von 48 Stunden zu beantworten“, betont Michael Kollmeier und ergänzt „die Anfragen werden absolut anonym behan-



Berat per E-Mail:  
Sozialpädagoge  
Michael Kollmeier

delt.“ Trotzdem wird versucht, einen persönlichen Kontakt zu dem Betroffenen oder Angehörigen herzustellen. So fehlt nie der Hinweis, dass im Rahmen der Sprechzeiten die Suchtberatungsstelle auch persönlich aufgesucht werden kann. Es kann aber auch sein, dass die Beratung gänzlich per E-Mail erfolgt und auch erfolgreich abgeschlossen wird.

- Sie wollen mehr wissen über Süchte und Suchtmittel?
- Sie machen sich Sorgen um Ihren Angehörigen?
- Sie fragen sich, welche Wege es für Sie aus der Abhängigkeit gibt?

Wir sind für Sie da ....

- persönlich - in unseren Beratungsstellen vor Ort
- direkt - mit Online-Informationen und Antworten auf Ihre Fragen
- anonym - mit der Mail-Beratung

**Kontakt:**

[www.caritas-suchtberatung.de](http://www.caritas-suchtberatung.de)

**Caritas-Suchthilfe**

Nordstraße 2  
42489 Wülfrath



Das Team der Caritas-Suchthilfe

**„Elisabeth-Preis“:****Ehrenamtlichen-Projekt in der Flüchtlingshilfe erhält Urkunde**

Bei der diesjährigen Verleihung des Elisabeth-Preises am 20.11.2006 wurde das Projekt "Förderung und Begleitung ehrenamtlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe in Ratingen" mit einer Urkunde und der neuen Anstecknadel gewürdigt. Bei diesem Projekt handelt es sich um eine Initiative des Caritasverbandes in enger Ko-operation mit den katholischen Pfarrgemeinden im Dekanat Ratingen und der evangelischen Kirchengemeinde Ratingen. Im Rahmen dieses Projekts wurde ein Teil der Kürzungen von städtischen Mitteln in der Flüchtlingshilfe in der Stadt Ratingen auf-

gefangen. Dabei konnten 33 Ehrenamtliche in verschiedenen Schwerpunkten in der Flüchtlingshilfe unterstützt, geschult und begleitet werden.

Stellvertretend für alle konnten Herr Böltken, Frau Dünnwald, Frau Becker und Frau Berendt die Urkunde aus den Händen der Schirmherrin Frau Angelika Rüttgers entgegen nehmen.



Auf dem Foto v. L.:

Fr. Dünnwald, Herr Böltken, Fr. Becker, Fr. Rüttgers, Fr. Berendt, Fr. Hafner (Caritas-Flüchtlingshilfe) Herr Keusch (Caritas-Geschäftsführer)

## blickfeld

## Mehr Schuldenprävention möglich

Die Anzahl überschuldeter Haushalte hat sich in den letzten 13 Jahren mehr als verdoppelt. Jeder zwölfte Haushalt bzw. bereits 44.000 Menschen im Kreis Mettmann sind überschuldet. Seit Oktober dieses Jahres wurde der Stellenumfang der Mitarbeiterin Nicole Hafner in der Schuldnerberatung von 7,7 Stunden auf 19,25 Stunden erweitert. Schuldenvorbeugung wird in den Städten Haan, Heiligenhaus und Mettmann durchgeführt.

Neben Einzelveranstaltungen an Schulen, wie beispielsweise die Teilnahme an Diskussionsveranstaltungen, können nun verstärkt Projekte zur Prävention angeboten werden. Ein Beispiel ist das Projekt für Grundschulkin- der "Kids und Knete", das in Heiligenhaus über einen Zeitraum von fünf Monaten, an einer offenen Ganztagschule erfolgreich durchgeführt wurde. In Zusammenarbeit mit dem Jugendrat Heiligenhaus organisierte die

Fachkraft für Schuldenprävention, Nicole Hafner, auch eine Ausstellung "Wege in die Überschuldung" im Flur des Jugendamtes der Stadt. Die Ausstellung, die speziell für Jugendliche entwickelt wurde, stieß besonders bei den Schülern auf großes Interesse. Klassen verschiedener Schulen wurden angeleitet durch die interaktive Ausstellung geführt. Die öffentliche Ausstellung war vier Wochen für alle interessierten Bürger von Heiligenhaus zugänglich und machte sehr anschaulich auf das Thema Schulden aufmerksam.

Im Rahmen der Schuldneraktionswoche im September führte die Caritas-Schuldnerberatung gemeinsam mit dem Jugendrat Heiligenhaus Interviews auf dem Marktplatz Heiligenhaus durch. Die jugendlichen Reporter waren unter dem Motto "Der Kunde - gestern König - heute Bettelmann" unterwegs und fingen aktuelle Stimmen der Bevölkerung zum Thema Schulden ein.



Aktuell führt Nicole Hafner an weiterführenden Schulen des Kreises Unterrichtseinheiten zum richtigen Umgang mit Geld durch. Sie war bereits im Berufskolleg Neanderthal in Mettmann und wird in der nächsten Zeit auch an Schulen in Haan und Heiligenhaus sein. Ziel ist es, den Schülern ein erstes Informationsangebot zum Erwerb von Finanzkompetenz zu geben. Geplant ist zudem ein Informationsangebot für Erwachsene im Familienzentrum in Haan. Hier wird es um praxisnahe Informationen zur Vermeidung von Schuldenfallen und Vorbeugung von Überschuldung gehen.

### Kontakt:

Nicole Hafner, Heinrich Beyll, Reinhold Keppeler  
Schuldenprävention/Schuldnerberatung  
☎ 0 21 29 - 950 950 4

## Willkommen im Kreis Mettmann – [www.migration-me.de](http://www.migration-me.de)

Seit fast einem Jahr existiert das Internetportal [www.migration-me.de](http://www.migration-me.de) als Informations- und Nachschlagebasis für neu zugewanderte Menschen im Kreis Mettmann. In einer übersichtlichen Datenbank werden Informationen zu mehr als 250 Angeboten, Diensten und Einrichtungen im Kreis Mettmann, die sich der Thematik Integration verschrieben haben, dargestellt. Jeder Nutzer erhält wichtige Grundinformationen zum Thema Integration; Internetlinks verweisen zu weiterführenden Informationen. Das gesamte Angebot ist in sechs Sprachen

für den jeweiligen Nutzer verfügbar. Gemeinsam vom Caritasverband Mettmann und der Kreisverwaltung Mettmann wurde dieses Internetportal entwickelt und durch den Fachdienst Integration und Migration laufend aktualisiert und ergänzt.

Nachdem dieses Projekt bereits in kleinerem Kreis vor interessiertem Fachpublikum dargestellt wurde, konnte das Internetportal beim ersten Landes-Integrationskongress NRW am 29. November mit weiteren Projekten der Landesförderlinie „Komm-In“ in Solingen erfolgreich einer breiten Fachöffentlichkeit vorgestellt werden.

Eine weitere Präsentation findet vom 6. bis zum 8. Dezember im Rahmen des Caritas-Fachkongresses „Integration konkret“ in Berlin statt. Dieser Kongress bildet die Abschlussveranstaltung zum Jahresthema 2006 des Caritasverbandes: „Integration beginnt im Kopf. Für ein besseres Miteinander von Deutschen und Zuwanderern“. Mit diesem Thema hat die Caritas bundesweit mit



vielen Veranstaltungen und Aktionen für ein größeres und offenes Bewusstsein zum Thema Integration geworben.

Im Rahmen dieses Fachkongresses werden einige ausgewählte Aktivitäten und Projekte aus der gesamten Bundesrepublik im Rathaus Schöneberg präsentiert.

Aus dem Kreis der Veranstalter wurde unser Projekt „Willkommen im Kreis Mettmann“ als besonders gelungen ausgewählt und wird während der Fachmesse in Berlin vorgestellt.

### Kontakt:

Martin Sahler  
Abteilungsleiter Integration  
Grütstr. 3-7  
40878 Ratingen  
☎ 0 21 02 - 22 62 3  
Fax: 0 21 02 - 70 97 88  
E-Mail: [sahler@caritas-mettmann.de](mailto:sahler@caritas-mettmann.de)

[www.migration-me.de](http://www.migration-me.de)



Klaus Hagedorn, Caritas, und Susanne Mastnak, Kreisverwaltung Mettmann, bei der Vorstellung des Projektes in Unna Maassen.

## punktuell

### Demenzschulung

13 Teilnehmerinnen haben den ersten "Qualifizierungskurs für Ehrenamtliche zur Betreuung von Menschen mit Alzheimer oder anderen Demenzerkrankungen" erfolgreich abgeschlossen und ihr Zertifikat erhalten. Dieses innovative Projekt wurde gemeinsam vom Senioren- und Pflegezentrum Haus St. Elisabeth in Mettmann, dem Katholischen Bildungswerk und dem Caritasverband organisiert und durchgeführt. Unterstützt wurde das Projekt von der Alzheimergesellschaft Düsseldorf-Mettmann. Wegen der äußerst positiven Resonanz planen die Organisatoren, auch im kommenden Jahr eine solche Qualifizierung anzubieten. Geplant ist in Erkrath im ersten Quartal 2007 ein Schulungskurs Demenz für Ehrenamtliche. Dort wird in Kooperation mit der Stadt und dem Katholischen Bildungswerk ein Kurs in der Begegnungsstätte Gerberstraße durchgeführt. Ebenfalls im ersten Quartal 2007 wird ein weiterer Kurs in Mettmann, analog dem jetzt durchgeführten, veranstaltet. Hierbei sollen aber nun vornehmlich pflegende Angehörige in den Genuss der Schulung kommen. Zeitgleich sollen die Demenzkranken betreut werden. Informationen bei Roland Spazier, Abteilungsleiter Soziale Dienste für Senioren

☎ 0 20 51 - 95 25 15

E-Mail: spazier@caritas-mettmann.de

### Weihnachtsfeier der Wohnungslosenhilfe

Die beliebte Weihnachtsfeier findet in diesem Jahr am 22. Dezember um 12 Uhr im Gemeindezentrum von St. Lambertus, Lutterbecker Str. 30 statt. Inzwischen sind die Räumlichkeiten der WOLO einfach zu klein geworden. In diesem Jahr wird es ein gemeinsames Mittagessen geben. Es werden ca. 60-70 Gäste erwartet.

### Erfolgreiche Qualifizierung

"Berufliche Integration in Gesundheits- und Hauswirtschaft" startet wieder. Spätestens zum 1. Januar 2007 wird die erfolgreiche Caritas-Qualifizierungsmaßnahme neu aufgelegt. Menschen, die bisher in Arbeitsgelegenheiten tätig gewesen sind, werden zur Pflegeassistent/in und in Hauswirtschaft über einen Zeitraum von 6 Monaten ausgebildet. In der letzten Maßnahme konnten 40% der Teilnehmenden in den ersten Arbeitsmarkt bzw. in reguläre Ausbildungen vermittelt werden. Informationen bei Klaus Hagedorn

☎ 0 21 02 - 534 32 60

E-Mail: hagedorn@caritas-mettmann.de



### Katholisches Familienzentrum

Die integrative Kindertagesstätte "Arche Noah" in Wülfrath entwickelt sich weiter zum "katholischen Familienzentrum". Dies geschieht in Kooperation mit den beiden kath. Gemeindekindergärten St. Joseph und St. Maximin. Wie auch schon im Familienbüro der Arche Noah sollen Familien im Familienzentrum bedarfsgerechte präventive, stützende und stärkende Angebote in vielen Lebenslagen erhalten. Mit dem Ziel, die Lebenssituation für die Kinder und die gesamte Familie nachhaltig zu verbessern.

Informationen bei Barbara Tweer, Leiterin der KiTa "Arche Noah" ☎ 02058-1375

### Caritas-Netzwerk und Freiwilligen-Zentrale sind umgezogen.

Am 20. Oktober sind das Netzwerk und die Freiwilligen-Zentrale des Caritasverbandes innerhalb Mettmanns von der Schwarzbachstr. 53 in die Düsseldorfer Str. 12 umgezogen. Ein 200 Jahre altes ehemaliges Pastorat ist nun die Heimat der beiden Einrichtungen. Die Angebote des Netzwerkes und der Freiwilligen-Zentrale bleiben selbstverständlich im gleichen Umfang erhalten. Interessierte Mettmanner Bürgerinnen und Bürger sind jederzeit herzlich willkommen, das Netzwerk und die FWZ in den neuen Räumen zu besuchen und an den Aktivitäten teilzunehmen oder selbst Angebote zu initiieren.

Kontakt:

Caritas-Netzwerk

Magret Sönnichsen

Düsseldorfer Str. 12

40822 Mettmann

☎ 0 21 04 - 22 7 61

Fax: 0 21 04 - 14 59 23

E-Mail: soennichsen@caritas-mettmann.de

Caritas-FWZ

Düsseldorfer Str. 12

40822 Mettmann

☎ 0 21 04 - 14 44 08

Fax: 0 21 04 - 14 59 23

E-Mail: FWZ-mettmann@caritas-mettmann.de

### Seniorenreisen 2007

Der neue Seniorenreisenprospekt ist da! Auch in dieser Reisesaison gibt es viele interessante Ziele und Angebote. Neu ist der Haus zu Haus Service. Sie haben noch keinen Katalog?

Rufen Sie uns an!

Matthias Katzenmeier

☎ 0 20 51 - 95 25 33

E-Mail: seniorenreisen@caritas-mettmann.de

## schlusspunkt



Karikatur: Plaßmann

## impressum

#### Herausgeber:

Caritasverband  
für den Kreis Mettmann e. V.  
Johannes-Flintrop-Straße 19  
40822 Mettmann  
02104 / 92 62 - 0

#### Vorstand:

Kreisdechant Winfried Motter, Vorsitzender;  
Lucie Rahmann, stellvertretende Vorsitzende;  
Erika Bunnagel; Pfr. Günter Ernst; Reinhard  
Ockel; Herbert Schlüter; Bernd Tondorf

#### Geschäftsführer:

Dipl.-Kfm. Franz Keusch

#### Redaktion & Layout

Helene Adolphs